

Wo nicht nur Kinderherzen höher schlagen

Kreativmarkt schlägt wieder voll ein und beschert Familienzentrum einen starken Zulauf

VON FRANK SALTENBERGER

Neu-Anspach – Bei Schmudgelwetter am Wochenende ist eine Veranstaltung im Innenbereich genau das Richtige. Und so war der Kreativmarkt am Sonntag auch sehr gut besucht. „Schauen Sie sich an, was vom Kuchenbüfett noch übrig ist“, sagte Paul-Werner Geis gegen 15 Uhr.

Es war zwar noch einiges übrig, und das sollte noch für die Besucher reichen, die sich den späten Nachmittag freigehalten haben, aber das meiste der 68 Kuchen war schon weg. Das einst ersonnene Prozedere, dass jeder Aussteller einen Kuchen beisteuern muss oder zwei, wenn er nicht dafür Ersatz bezahlt, hat sich bewährt. Die Kuchenbäcker waren beim Backen genauso kreativ wie in ihrem jeweiligen Metier.

1000 Besucher aus dem Umland

Der Kreativmarkt, aus einer privaten Vereinsinitiative hervorgegangen, liegt inzwischen in den Händen des Familienzentrums GANZ. Mit dem Vorsitzenden Geis freute sich Sabine George vom Vorstand über die Resonanz: „Rund 1000 Besucher dürften bisher ein- und ausgegangen sein“, sagte sie, und es waren ja noch zwei Stunden Zeit. Um 10 hatte man die Türen aufgemacht, 44 Aussteller erwarteten die Kundschaft. „Drei Viertel sind Stammgäs-

te, ein Viertel Neue“, so George weiter. Damit meinte sie die Aussteller, die aus der näheren Region, aber auch von Bad Soden oder aus Frankfurt gekommen waren. Auch das Publikum speiste sich aus dem Umland. GANZ leistet Familienhilfe in seinen vielen unterschiedlichen Facetten, ist im Generationennetzwerk Neu-Anspach aktiv und möchte immer wieder neue Impulse geben.

Deshalb habe man auch diesmal den Kinderhospizdienst Bad Homburg eingeladen, um seine Arbeit vorzustellen, erklärte George weiter. Darüber hinaus konnten sich dort Kinder mit Glitzer-Tattoos verschönern lassen. Ansonsten drehte sich alles um Kunst und Kreativität. Die zeigte sich in der Vorweihnachtszeit mit einem unübersehbar weihnachtlichen Touch. Selbstredend, dass viele Geschenkideen ins Auge sprangen. Schmuck gehörte dazu sowie Schönes und Nützliches wie textile Taschen für die Schule und Freizeit vor allem für Kinder. Schals, Mützen, Handschuhe, die kalte Jahreszeit lässt grüßen. Weihnachtsdeko für das eigene Heim war ebenso vertreten.

Zeitlose Kunst ist ein ideales Geschenk oder Selbstgeschenk, das saisonunabhängig Freude bereitet. Da hatte etwa Karin Hinz etwas zu bieten, unter anderem sehr schöne Vogel-Aquarelle. Hinz gehört zu den Kreativmarkt-Managerinnen der ersten Stunde, hat jetzt sozusam-



Bescheiden und treuer als ein Hund. Die Teddys von Ursula Weidert helfen beim Einschlafen und Trösten.

FOTO: SALTENBERGER

gen die Seiten gewechselt und stellt selbst aus.

Der Klassiker unter den Kindertröstern

Gerahmte Kunst ist allerdings nicht mehr so stark vertreten wie einst, dagegen hat sich das Handwerkliche mehr Ausstellungsfläche erobert. Auch das Kulinarische war etwas unterrepräsentiert, so war das gewohnte Angebot an selbst gemachten Marmeladen, Ölen und anderen Ingredienzien etwas ausgedünnt. Aber der Mix hatte dennoch für alle etwas zu bieten. Immerhin war der Hofladen am Brunnlein aus Melbach in der Wetterau das erste Mal in der Kleeblattstadt präsent. Ein Klassiker darf auf dem Kreativmarkt nicht fehlen: der Teddybär-

Stand von Ursula Weidert. „Er ist genügsam und beklagt sich nicht, wenn man ihn für einige Zeit nicht beachtet, er ist treuer als ein Hund, wie viel Tränen sind schon in sein Fell geflossen“: Auf einem Schild zwischen den flauschigen Tröstern werden einige Gründe für seinen Platz ganz oben unter den Plüschtieren genannt. Diesmal boten die Teddys zusätz-

lichen Gesprächsstoff, denn in der Fernsehshow „Wetten, dass“ waren sie am Samstag Gegenstand einer Wette: Aus 1000 Teddybären, die alle einen Namen hatten, mussten zwei Mädchen fünf richtig benennen – und das schafften sie. „Wetten, dass ...“ im nächsten Jahr auch wieder ein Kreativmarkt zum Stöbern, Verweilen und Geschenkekaufen stattfindet?